

bösen wahn zu nemmen dem H. wider zurukh zu schikken".

"Ruswyl"

1) Irrtümlich Beat Jakob genannt.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 65, 102-103 - Blatt 102^v und 103^r leer

53

[1658]

A

"MEMORIAL [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN], ANTREFFEND DEN LANDTVOGT UFF LENZBURG [HANS RUDOLF VON DIESBACH]"

AH 65/17

-
- "1. Jch hab ein brieff vohn Soldaten erkaufft, welcher [im Villmergerkrieg 1656] zu Farwangen erbeutet worden, umb ein Ewig Müt Kernen Bodenzins.
2. Hierüber hatt [der damalige Hofmeister des Oberamtes Königsfelden, Wolfgang] vohn M ü l l i n e n zu Farwangen uff des Gottshus Gnadenthal einen Arrest wollen lassen anlegen. Jn deme er den puhren [=Dorfgenossen] daselbsten [und auch] ... Fendtrich [Johann Melchior] Kiden [=K y d] gesagt, sy können wol Jren Bodenzins dargegen einbehalten so sy dem Gottshus schuldig.
- Mit dem Pretext es sye doch Jm Fridensschluss [=Landfriede von 1656] erkendt das man derglichen Urbaria brieff undt Sigel aller ohrten widerumb restituire.
3. Darüber habe ich mich anerpoten dem Fridensschluss gemäss solchen wider zegeben, Jnmassen beschächen, undt H. [Hans Thüring] E f f i n g e r im vertrauen eingehändiget, hingegen begehrt worden, das man dem Undervogt zu Hegligen umb 250 gl. brieff, welcher Jme vohr der schlacht genomen ware, auch widerumb wie billich restituire.
4. Dis hatt nun ein lange Zyt verwylet, das man kein einige resolution vohn H. Landtvogt vohn Lenzburg bekomen mögen, also das man genötiget wahre gen Bern [an Schultheiss und Rat] selbsten zu schriben zum 2. mal, weilen der Landtvogt die ersten Oberkheitlichen brieff vil Zyt uns hinderhalten habe, angesehen das Datum ein Monat alt wahre Jm 10. September [1658] geschriben undt erst im 19. Oktober mir vohn dem Landvogt überschikht worden.¹

Nun ungeachtet lut selbigen schribens H. Landtvogt zu Lenzburg die sach fründtlich mit mir accomodieren sollen, hatt er dem Fendrich Kidt, welcher den 21. Oktober by Jm Jm schloss gewesen, zur andtwohrt geben, es sye ein grosse Unglicheit der brieffen, Man werde sy in gleicher equipolenz gegeneinander abtuschen müessen.

Nota da nun es also giltet, so ist der fridensschluss nit gehalten. Jtem hatt anfangs H. vohn Müllinen auch einen ungebuhrenden arrest zugeben wollen. ... Dem papirer [Hieronymus K u r z] vohn Brembgarten uff einmol 9 uffs ander 6 Centner Lumpen genommen, undt hütiges dags wellen sy nit Concedieren das man Lumpen by Jnen uffkauffe.

1. Nota weilen die vohn Bern den unserigen nit erlauben lumpen bey Jnen uffzukauffen, also hatt man es den Jrigen bey uns ... auch verpotten.
2. Vohn des besten wegen hab ich vohr einem Jahr einen lumpentrager ussem Bernergepiet losgelassen undt abgewehret.
3. Ueberdis hatt man Jren Zween zu Sarmistorff Jn die 64 lb. lumpen sambt etwas kleinen wahren genomen, da hatt H. Landtvogt vermeindt, man solle sy wider geben undt darüber einen andern Kremer auch arrestiert.
4. Ungeacht schribens undt redens den Arrest nit wollen Relaxiren.

Nota ist vohn nötten die Berner zu ... [?] weil sy anglobt den Landtvogt uff Lenzburg darumb zuzuschriben oder gegen Recht halten. Jnskünfftig aber sechen das nit allein die lumpen träger sondern alle Bernische Krämer undt husierer eingezogen werden."

Streitigkeiten mit [dem Oberamt] Königsfelden:

"Unrichtig ... das nachgenz die puhren [=Dorfgenossen] verlieren müssen, wie Zu Dodikhen beschähen.

Jtem zu Vilmergen auch unrichtige sachen undt hatt Amtsweibel vohn Königsfelden den ...² Novembris selbsten understanden die underpfänder zu Vilmergen [zu] bereinigen. Jst das nit ein grosser eingriff.

Wie man zu Wolleschwyl auch an kein Recht khumen mag mit dem pfarhoff [- die Kollatur in Wohlenschwil stand Bern zu -] undt wie es darvohr hergangen.

Der Wirt [A n g l i k e r?] vohn Lenzburg was er begangen nur mit 10 lb. gebüsst worden wegen guotter nachparschaft undt der Landtvogt uff Lenzburg Jme verpotten zu uns zu khumen wolle schon arrest anlegen.

Was sich mit [Unter-]Vogt [Hans Heinrich] Rupen [=R u e p p von Sarmenstorff] handel zugetragen, undt das die Berner seinen Sohn uff lyb undt leben ... [?]³

uff offner stras angriffen undt nur mit 30 gl. gestrafft worden wil ... [?]³
der Landtvogt uff Lenzburg sage man stroffe sy wie ... [?]³

Unerachtet was sy den unserigen thuon dem Schnabel[-wirt Hans I s l e r]
vohn Wollen 40 gl. Kostet wegen Schuzes [=Schiessen].

Wie Landtvogt vohn Lenzburg glich sagt man solle unsere Leüt by Jnen arestie-
ren. Nota mit dem Wagner vohn Wollen.

[Jakob M e y e r, gen.] haasen handel undt deren Zwen zu Vilmergen gredt
worden."

1) s. AH 17/208

2) Tagesangabe fehlt.

3)

AH 65, 104-105 - Blatt 105^r leer

54

1658 Juni 3., Sarmenstorf

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN], AN WOLFGANG VON MUELINEN, HERR ZU SCHOEFT-
LAND, RAT VON BERN UND ALT LANDVOGT VON BADEN

"Es wirdt sich derselbige wol zu endtsinnen wissen, was gestalten vohr einer
gerumbten Zytt ... In lesten leidigen unruwen [im Villmergerkrieg von 1656]¹
vohn den unserigen anerbotten brieff, so den Rodlen vohn Farwangen zu gehörig
wahre, der Herr ussert Zwysel uff interessierten sollicitation, des Gottshu-
ses Gnadenthal In gedachtem Farwangen habende gefühl mit arrest zu belegen
bewilliget², wo vohr angeregter brieff, weilen der algemeine fridensschluss
[=Landfriede von 1656] die restitution dergleichen brieffen erheüsche, nit
widerumb zuruckgeben worden, undt gleichwol dissem verfarnus gegen dem ge-
dachten Gottshus, welches darbey kein interesse hatte, etwas ruch geschinen,